

Der Chefgeologe Oberbergrath C. M. Paul hat im Sommer 1896 seine Studien und Neu-Aufnahmen in der Wiener Sandsteinzone fortgesetzt, und zwar wurde, nachdem die Aufnahme des Blattes Zone 13, Col. XIV (Baden-Neulengbach), insoweit sie das Sandsteingebiet betrifft, im Jahre 1895 nahezu zum Abschlusse gebracht worden war, nunmehr, westwärts vorschreitend, die Begehung des auf das Blatt Zone 13, Col. XIII (St. Pölten), fallenden Flyschgebietes in Angriff genommen und bis an die Westgrenze dieses Blattes fortgeführt. Es gelangte somit zur Aufnahme: Der westliche Theil des Wienerwaldes zwischen der Neogen-Niederung von Böheimkirchen und dem Gölsenthale bei St. Veit a. d. Gölsen und Hainfeld; das Traisenthal zwischen den Orten Traisen und Wilhelmsburg; das Pielachthal nördlich von Rabenstein und das Flyschgebiet zwischen Kirchberg a. d. Pielach und Kilb.

Ueber die hauptsächlichsten Resultate dieser Aufnahme wurde bereits in zwei Reiseberichten (beide publicirt in d. Verhandl. 1896. Nr. 11) das Wichtigste mitgetheilt. Es wurden drei Hauptglieder in der grossen Gruppe der Wiener Sandsteine unterschieden. Das älteste derselben ist vorwiegend untercretacisch, vielleicht inclusive der Mittelkreide. Einige charakteristische Gesteinsarten, so typische Fleckenmergel, Hornsteine etc. wurden speciell ausgeschieden. Die mittlere Gruppe, räumlich hier die ausgedehnteste, begreift die Flyschgebilde der Oberkreide, die Fortsetzung der Inoceramenschichten von Kahlenbergherdorf, Pressbaum etc. mit ihren charakteristischen Lagen von hydraulischen Kalkmergeln (Ruinenmarmor) und den Hauptlagern der Flyschfucoiden. Die oberste Abscheidung endlich bildet der Eocän-Flysch — die westliche Fortsetzung der Greifensteiner Numulitensandsteine — der sich jedoch hier schon sehr verschmälert und bei Rabenstein nur mehr eine sehr schmale Zone bildet. Im Allgemeinen standen die Resultate der letztjährigen Aufnahme in guter Uebereinstimmung mit denen früherer Jahre in den östlicheren Wiener Sandsteingebieten und lieferten manche werthvolle Bestätigungen für die dort angenommenen Deutungen.

Ausserdem besuchte Oberbergrath Paul unter gefälliger Führung der Herren Prof. Eb. Fugger und Baron J. v. Doblhoff die wichtigen Inoceramentfundorte von Muntigl und Steinberg bei Salzburg und fand eine vollkommen befriedigende Uebereinstimmung der dort entwickelten Gesteine mit den aequivalenten Bildungen unseres Wienerwaldes.

In der von dem Chefgeologen Oberbergrath Dr. E. Tietze geleiteten Section, welche in böhmischen, mährischen und schlesischen Gebieten theils Neuaufnahmen, theils Reambulirungs- und Ergänzungsarbeiten durchzuführen hatte, waren als Sectionsgeologen die Herren Dr. Leopold von Tausch, Anton Rosival, Dr. J. Jahn, Dr. F. E. Suess und für kürzere Zeit auch Herr Gejza v. Bukowski in Verwendung.

Chefgeologe Dr. Tietze vollendete die Aufnahme des Blattes Freudenthal (Zone 6, Col. XVII) und wendete sich sodann dem Grauwackengebiete des Blattes Weisskirchen (Zone 7, Col. XVII) zu, von dem wenigstens ein Theil bereits kartirt werden konnte.